

Schlafplatz von Staren (*Sturnus vulgaris*) in einem Steinbruch

Von Franz Wartner

Zu den Eigenheiten von Staren gehört, dass sie manchmal am Abend gemeinsame Schlafplätze aufsuchen, oft mit gewaltigen Individuenzahlen (BEZZEL 1993, WÜST 1986).

Seit 2015 ist ein solcher Schlafplatz im ehemaligen Dolomitsteinbruch Etterzhausen im Landkreis Regensburg bekannt. An einem stehenden Gewässer in diesem Steinbruch ist im Laufe der Jahre auf einer Seite eine kleine Schilfzone entstanden, welche von den Staren als Schlafplatz genutzt wird. Der Steinbruch ist nicht öffentlich zugänglich und demnach praktisch frei von Störungen. Möglicherweise ist genau das der Grund, weshalb die Stare diesen Ort als Schlafplatz gewählt haben. Vom Rande des Steinbruchs lässt sich das ganze Gelände aber gut einsehen, so dass für eine Beobachtung ein Betreten nicht erforderlich ist.



Abb. 1: Schilfzone am unteren Gewässerrand, die als Schlafplatz dient.

Der Starenschlafplatz im Steinbruch wurde im Jahr 2015 eher zufällig entdeckt. Am 18.5.2015 ließ sich zunächst der Einflug von mindestens 10 Staren beobachten. Bei einer Kontrolle am 7.6.2015 flogen über 40 Stare ein, am 23.6.2015 lag die Zahl zwischen 50 und 100.

Im Folgejahr wurde dieser Schlafplatz wieder genutzt. Im Frühjahr und Herbst fanden Kontrollen statt. Diese erfolgten stichprobenartig und nicht systematisch nach einem bestimmten Zeitraster. Die angegebenen Individuenzahlen wurden während des Flugs grob geschätzt und geben nur eine ungefähre Größenordnung an.

Nach der Landung im Schilf lassen sich die Stare nicht zählen, da sie sich zum Teil am Grund der Schilfhalme aufhalten und somit nicht mehr sichtbar sind.

Am 24.3.2016 flogen mindestens 100 Stare ein, am 2.4.2016 waren es schon 300 bis 400 Vögel. Eine Stichprobe am 26.5.2016 ergab gut 200 Stare.

Im Herbst lag die Zahl der Stare deutlich höher. Bei einer Kontrolle am 5.10.2016 wurden mindestens 800 Exemplare geschätzt, am 23.10.2016 dürften es gut 1100 Stare gewesen sein. Einige Tage später, am 27.10.2016, waren es nur noch weniger als 300 Tiere, der Wegzug hatte wohl schon eingesetzt.

Die erste Kontrolle im Jahr 2017 erfolgte relativ früh am 26.2. In der Zeit von 17.50 Uhr und 18.00 Uhr flogen überraschend schon 300 bis 400 Stare ein. Gegen 18.15 Uhr dämmerte es, um 18.30 Uhr war es finster. Die Temperatur lag bei + 6°C, es lag kein Schnee mehr. Die Zahl der Stare nahm in den folgenden Tagen deutlich zu. Am 5.3.2017 waren es rund 600 Vögel, am 11.3.2017 lag die Zahl bereits bei über 1000. Das Maximum mit 1500 bis 2000 Individuen war Mitte März erreicht. Im April sank die Zahl auf Werte um 500 ab. Bis zum 30.4.2017, dem Ende des Beobachtungszeitraumes, blieb es bei dieser Größenordnung.

Nachdem nun bereits im dritten Beobachtungsjahr die Stare den Steinbruch zum Übernachten aufsuchen, kann von einer Schlafplatztradition gesprochen werden.

Der Einflug der Stare erfolgt stets vor Einbruch der Dunkelheit in einem engen Zeitfenster. Die Hauptmasse der Tiere ist in 15 bis 20 Minuten da, manchmal sogar in noch kürzerer Zeit. Vor dem Einfallen ins Schilf zeigen die ankommenden Starenschwärme vielfach eindrucksvolle Flugmanöver über dem Steinbruchgelände. Einmal flog ein Großteil der Stare, nachdem sie den Schlafplatz schon besetzt hatten, aus unbekannter Ursache wieder auf. Nach einigen Flugrunden fielen die Stare dann wieder ins Schilf ein.

Dieser Steinbruch hat sich nach der Stilllegung aus ornithologischer Sicht zu einem wichtigen Aufenthalts- und Brutplatz entwickelt. Der Starenschlafplatz kann als weiteres Argument dafür dienen, diesem Steinbruch einen Schutzstatus zu verleihen und ihn in das umliegende Naturschutzgebiet zu integrieren.

Literatur

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Passeres. Wiesbaden

WÜST, W. (Hrsg., 1986): Avifauna Bavariae, Bd. II. München

Anschrift des Verfassers:

Franz Wartner
Speerweg 11
93049 Regensburg